

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hygiene im Kleinkindesalter

[urn:nbn:de:bsz:31-309799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309799)

Hygiene im Kleinkindesalter

Von Oberregierungsrat Dr. Bogusat, Berlin

R.H.V. Die Hygiene des Kleinkindesalters ist im Gegensatz zu der des Säuglings- und Schulkindesalters bisher ziemlich stiefmütterlich behandelt worden, obwohl gewisse Eigenheiten des Kleinkindesalters mancherlei ernste Gefahren für die Gesundheit mit sich bringen. Zu diesen Eigenheiten gehört vor allem das Bestreben des Kleinkindes, am Boden umherzutreiben, alles zu betasten und dann die schmutzigen Finger in den Mund zu stecken.

Von besonderen Krankheiten des Kleinkindesalters ist an erster Stelle die Rachitis oder englische Krankheit zu nennen, die in der Regel eine Folge der unhygienischen Haltung des Kindes ist, und bei der es wegen abnormer Weichheit der Knochen zu Veränderungen am Knochenystem kommt. In den letzten Jahren hat die Rachitis merklich abgenommen.

Infektionskrankheiten, die unter den Kleinkindern viele Opfer fordern, sind Diphtherie, Keuchhusten, Masern und Scharlach; sie bedingen im 3. Lebensjahr nahezu ein Drittel, im 4. etwa die Hälfte und im 5. bis 7. wieder ein Drittel bis fast die Hälfte aller Todesfälle dieses Lebensalters.

Besonders verhängnisvoll ist die Tuberkulose für das Kleinkind. Die Gefahr, an einer Tuberkuloseinfektion zu sterben, ist nach einem Ausspruch des verstorbenen Kinderarztes Prof. Dr. Heubner in der ersten Hälfte der Kindheit die weitaus größte während des ganzen Lebens.

Ausschlaggebend für eine gute Aufzucht des Kleinkindes ist die Ernährung. Zu vermeiden ist Überernährung und einseitige Ernährung. Milch ist dem Kinde im zweiten Lebensjahre in der Höchstmenge von $\frac{1}{2}$ l, im 3. in der Höchstmenge von $\frac{1}{2}$ l zu geben. Eier sind nur dann zu verabfolgen, wenn das Kind sie verträgt, was durchaus nicht immer der Fall ist. Die Mahlzeiten — nicht mehr als 5 am Tage — sind genau einzuhalten. Tee und Kaffee gebe man nur in schwachen Aufgüssen und in geringer Menge, Alkohol überhaupt nicht.

Wenn irgend möglich, ist das Kleinkind täglich zu baden und mit reiner Wäsche zu versehen. Die Temperatur des Bades, das fünf Minuten dauert, soll 35° nicht übersteigen.

Die Haare sind gut zu bürsten und zu kämmen, auf Ungeziefer ist zu achten. Die Nägel

sind kurz zu halten und häufig zu säubern. Gegen das in diesem Alter nicht seltene Nägelaugen und Daumenlutschen ist mit aller Strenge vorzugehen. Man versuche durch Bekleben der Fingerspitzen mit Heftpflaster das Kauern der Nägel und durch Umwickeln der Hände das Daumenlutschen zu verhindern.

Der Platz, an dem das Kind spielt, ist stets sehr sauber zu halten. Das Spielzeug sei einfach, unzerbrechlich, abwaschbar und mit einwandfreien, nicht leichtlöslichen Farben bemalt.

Großer Sorgfalt bedarf die Zahnpflege. Ist die Mehrzahl der Milchzähne vorhanden, so reinige man diese morgens und abends mit Wasser, Schlemmkreide und einer weichen Bürste. Frühzeitig erlerne das Kind das Mundspülen und Gurgeln.

Zur Bekleidung eignen sich besonders poröse und leicht waschbare Stoffe, z. B. Baumwolle und Leinwand. In der Wärme des Sommers können die Kinder den größten Teil des Tages unbedeckt gehen, man schütze sie nur vor zu starker Sonnenstrahlung. In den kälteren Monaten soll man erheblichere Teile des Körpers, z. B. die Waden, nicht unbedeckt lassen, das ist falsche Abhärtung! An den Schuhen sollen Abfätze nicht fehlen, damit neben anderem Gang und Körperhaltung des Kindes nicht beeinträchtigt werden.

Das Kinderzimmer liege möglichst nach Süden oder Osten, seine Wände seien glatt, die Möbel ohne Ecken. An den Fenstern dürfen Schutzgitter nicht fehlen.

Das Bett sei einfach. Als Unterlage diene eine Matratze, nicht ein dickes Federbett. Zugedeckt wird das Kind mit einer überzogenen Woll- oder Steppdecke, auf die — je nach der Jahreszeit — noch ein Federkissen gelegt werden kann. Zwischen 19 und 20 Uhr soll das Kleinkind zu Bett gehen und etwa um 7 Uhr aufstehen.

Zu Abendveranstaltungen und in das Theater dürfen Kleinkinder nicht mitgenommen werden. Jede vorzeitige geistige Anspannung beeinflusst Gemüt und Geist des Kindes in ungünstigem Sinne.

Mit einer vernünftigen Betätigung auf körperlichem Gebiet kann früh begonnen werden. An größeren Fußtouren, Bergpartien usw. soll-

ten Kleinkinder nicht beteiligt werden, auch der Radspport ist für sie nicht geeignet.

Zu Abhärtungszwecken bediene man sich im Kleinkindesalter nicht des kalten Wassers, sondern des Luftbades.

Zur Verhütung von Krankheiten sind Erwachsene und Kinder, deren Gesundheitszustand zu den leiftesten Bedenken Anlaß gibt, vom Kinderzimmer fernzuhalten. Fremde Personen sollen Kinder nicht anfassen, vor allem nicht auf

den Mund küssen. An einer übertragbaren Krankheit leidende Kinder sind möglichst abzusondern. Zur Vorbeugung der Rachitis gebe man den Kindern viel Licht, Luft, Sonne und berücksichtige bei der Ernährung soviel als irgend möglich angängig Obst und Gemüse.

Wer sich der Kinderpflege widmet, muß neben persönlicher Eignung einen nicht unbeträchtlichen Schatz von Kenntnissen besitzen, damit er nicht dort schadet, wo er nützen will.

Schulkinder helfen einander

Großer Sammeleifer bei den Schulkindern

Unser Bild zeigt die verkleinerte Wiedergabe des recht wirkungsvollen Sammelplakates, das gegenwärtig in allen Klassenzimmern der badischen Schulen und Lehranstalten zu sehen ist. Schüler und Schülerinnen sind von einem regen Sammeleifer erfaßt, selbst in den untersten Schulklassen sind alle Kinder bestrebt, ihre Sammelfünfer aufzubringen, damit die zur Beklebung vorgesehenen Felder ja recht schnell voll werden. Schon in den ersten Tagen der Schulsammlung gingen tagtäglich bereits Nachbestellungen der Schulklassen auf neue Sammelplakate ein. Lehrerschaft und Schüler verdienen sich damit den herzlichsten Dank aller jener Kinder, die mit Hilfe dieser Sammlung mit neuem, wetterfestem Schuhwerk versorgt werden müssen. Jetzt schon sind anstatt 10 000 Kinder schon 20 000 arme Schulkinder von den amtlichen Stellen namhaft gemacht, deren Eltern nicht in der Lage sind, das Geld für neue Schuhe aufzubringen, und für die herzlich um Schuhe gebeten wird. Wir werden in Baden bei Gelingen der Sammlung diese Schuhnot unter den Kindern total beheben können. Die Sammlung wird gelingen, wenn alle Schulklassen im Sinne des Leitwortes der Hilfsaktion „Schüler helfen ihren armen in Not befindlichen Kameraden!“ auf dem Posten sind. Bei soviel frohem Bereitschafts- und Helferwillen der Schuljugend unseres Badnerlandes wird die Sammlung bestimmt zu einem ganz großen und erhebenden Erfolg werden.

Bestellungen für Sammelplakate richte man bitte an die Landesnotgemeinschaft für Baden, Karlsruhe, Friedrichsplatz 7, Fernruf 814, Postcheckkonto Karlsruhe 360.

10000 armen Schulkinder
Baden, das helfen wir einander
Schuhwerk und Kleidung
Landesnotgemeinschaft für Baden, Karlsruhe, Friedrichsplatz 7, Postcheckkonto Karlsruhe 360



Bei Witterungswechsel und nachkaltem Wetter sind Pyramidon-Tabletten zur raschen Linderung rheumatischer Schmerzen und Erkältungskrankheiten unentbehrlich.

In allen Apotheken erhältlich.
Nur echt mit dem Aufdruck „Pyramidon“ auf jeder Packung.

Pyramidon
TABLETTE